



Mitgliederversammlung 2005 von „Miteinander“

Am Mittwoch, 06.07.2005, fand im Petrushof die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins „Miteinander“ statt. Die Veranstaltung war erfreulich gut besucht, wie Werner Proksch, der 1. Vorsitzende des Vereins, bei der Begrüßung feststellen konnte.

In seinen Ausführungen berichtete Proksch über die Arbeit des Vorstands in den zurückliegenden Monaten. Nach wie vor sei die Mitgliederwerbung problematisch. Jüngere Leute wollten sich offensichtlich nicht gerne an einen Verein binden lassen, so Proksch.

Der Verein hat wiederum die Stelle der Jugendreferentin Dorothea Jantsch, deren Einsatzfreude und Fleiß besonders hervorgehoben wurden, zu 25 % (ca. 9.000 €) mit finanziert. Mit einem weiteren Zuschuss von ca. 6.000 € engagierte sich der Verein in der Förderung der Kinder- und Jugendchorarbeit. Diesen Ausgaben standen allerdings nur Einnahmen in Höhe von knapp 11.000 € gegenüber. Während der Verein in den ersten beiden Jahren seines Bestehens erhebliche Spenden erhalten hatte, waren solche (mit zwei Ausnahmen !) in der letzten Zeit nicht mehr zu verzeichnen. Dennoch ist der Vorstand optimistisch, neue Mitglieder gewinnen zu können, wie Proksch betonte. Mit einem Rückblick auf das vom Verein organisierte, gelungene Kirch-Café und einem Dank an Vorstand und Mitglieder beendete der Vorsitzende seinen Bericht.

Als nächstes stand die Neuwahl und Bestätigung eines Rechnungsprüfers auf der Tagesordnung. Hier konnte mit Werner Geckeler ein kompetenter Mann für dieses Amt gefunden werden. Er wurde einstimmig gewählt. Es schloss sich das Referat von Kassensführer Axel Schneider an. Dieser stellte sehr anschaulich die Finanzlage des Vereins dar und betonte, dass die Finanzierung der Aufgaben bis etwa Mitte 2006 gesichert sei. Danach werde es schwierig, den Verpflichtungen in gewohnter Weise nachzukommen. Deshalb sei die Gewinnung neuer Mitglieder und Spender unabdingbar.

Werner Geckeler ergriff nun das Wort und berichtete, seine am 09.05.05 erfolgte Prüfung habe ergeben, dass das Rechnungswesen von „Miteinander“ geordnet und nicht zu beanstanden sei. Auf seinen Antrag wurde der Vorstand von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet.

Mit Spannung war der nun folgende Vortrag von Pfarrer Braun über die derzeitige Situation der Petruskirchengemeinde erwartet worden. Auch er gab seiner Freude über die rege Teilnahme an der Mitgliederversammlung Ausdruck und gliederte seinen Beitrag in vier Punkte.

Als „brandaktuell“ bezeichnete er den Rechnungsabschluss der Kirchengemeinde mit einer „schwarzen Null“. Dieses Ergebnis sei akzeptabel und habe eine Ursache im hohen Personalstandard. Er nannte dabei die Arbeit von Mesner Schroth, der ein guter Ansprechpartner für alle sei, sowie die hohe Zahl an Stunden, zu denen das Gemeindebüro geöffnet und auch der Hausmeister präsent sei, was vor allem für die mittlerweile 12 Krabbelgruppen wichtig sei. Dennoch sei es den drei Gerlinger Kirchengemeinden gelungen, einen Notgroschen von ca. 11.000 € zurückzulegen. Es gebe zwar keinen Grund zur Euphorie, dank des Vereins stehe die Petrusgemeinde vergleichsweise besser da als andere Gemeinden.

Im zweiten Punkt berichtete Braun von einem sehr erfreulichen Aufbruch, den die Jugendarbeit in der Gemeinde erfahren habe. Vieles sei am Wachsen und es sei allenthalben eine sehr positive Motivation festzustellen.

Im weiteren ging Braun auf die Besetzung der derzeit vakanten Pfarrstelle Ost ein. Man sei optimistisch, dass die Stelle bis zum Herbst 2005 wieder besetzt sei. Diese Pfarrstelle soll laut Ausschreibung ihren Schwerpunkt in der Jugendarbeit haben.

Zum Schluss ging Braun noch auf das Projekt „Zelt 2005“ ein und stellte einige ansprechende Veranstaltungen mit namhaften Persönlichkeiten in Aussicht.

Nach diesem sehr informativen Beitrag hatten die Mitglieder Gelegenheit, das Wort zu ergreifen. Es gab etliche sehr konstruktive Anregungen und es kristallisierte sich die Erkenntnis heraus, dass der Verein einfach noch mehr Präsenz zeigen muss, u. a. auch im Gemeindebrief. Damit war der offizielle Teil beendet. Es schloss sich noch ein kleiner Umtrunk an, bei dem sich die Mitglieder in zwanglosen Gesprächen austauschen konnten.

Wolfgang Schäffler